

Ludwig schließt FPÖ-Koalition aus: Gesundheitsinvestitionen im Fokus!

Bürgermeister Ludwig schließt Koalition mit der FPÖ aus und setzt auf 3,3 Milliarden Euro für das Gesundheitssystem.

Wien, Österreich - Am Freitagabend bekräftigte Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) in einem Interview bei FELLNER! LIVE, dass es keine Koalition mit der FPÖ geben wird. Diese Aussage untermauert seine klare Haltung, die vor dem Hintergrund der anstehenden Wiener Wahlen eine zentrale Rolle spielt. Ludwig drückte seine Abneigung gegen die Extremismuskorruptionen, die immer wieder im Zusammenhang mit der FPÖ genannt werden, unmissverständlich aus. „Eine Zusammenarbeit mit der FPÖ schließe ich aus“, erklärte er.

Im Gespräch mit dem Moderator hob Ludwig die Bedeutung des Gesundheitssystems hervor, das im aktuellen Wahlkampf eine zentrale Thematik darstellt. Geplante Investitionen in das Gesundheitswesen sollen 3,3 Milliarden Euro umfassen, um Spitäler und Krankenhäuser auszubauen und zu sanieren. Parallel dazu thematisierte er den dringenden Bedarf an zusätzlichen Polizeikräften in Wien, um auf das Bevölkerungswachstum zu reagieren; hier wird eine Erhöhung um 1.000 Polizisten angestrebt.

Gesundheitssystem und Herausforderungen

Die FPÖ hat ebenfalls das überlastete Gesundheitssystem in den Fokus genommen. Es mangelt in Österreich an hunderten Stellen für Kassenärzt:innen, was dazu führt, dass Patient:innen

monatelang auf Operationen warten müssen. „Die Zustände im Gesundheitssystem sind inakzeptabel“, kritisierte FPÖ-Chef Herbert Kickl die türkis-grüne Bundesregierung. Die FPÖ verfolgt in ihrem Wahlprogramm Ziele wie „Patientenströme organisieren“ und „faire Entlohnung für Pflegekräfte“.

Ein Problem, das von verschiedenen Seiten angesprochen wird, ist die Zwei-Klassen-Medizin, die durch den Personalmangel in den Spitälern verstärkt wird. Im Kontext der medizinischen Versorgung von Migranten bemängelt die FPÖ, dass illegale Migranten und Asylwerber nur für grundlegende medizinische Behandlungen Zugang zur Versorgung haben sollten, was rechtlich jedoch umstritten ist. Verfassungsrechtler Peter Bußjäger merkt an, dass eine Verweigerung medizinischer Versorgung gegen die Menschenrechtskonvention verstoßen könnte.

Wirtschaftliche Aspekte und Integration

Michael Ludwig bedauert in seinem Interview, dass im Wahlkampf wirtschaftliche Themen zu wenig Beachtung finden. Er sieht die wirtschaftliche Stärke als Grundlage für die Finanzierung anderer wichtiger Belange. Um die Integration von arbeitsfähigen Menschen zu beschleunigen, schlägt Ludwig vor, die Mindestsicherung über das AMS zu verwalten. Auch die Deutschförderkräfte in Kindergärten sollen verdoppelt werden, wobei er die Herausforderung der Personalbeschaffung kritisch betrachtet.

In der Summe werfen die aktuelle Debatte über die Wiener Mindestsicherung und die Struktur des Gesundheitssystems fundamentale Fragen auf, die sowohl im Wahlkampf als auch in der zukünftigen politischen Gestaltung eine entscheidende Rolle spielen werden. Die FPÖ wird als möglicher Koalitionspartner ausgeschlossen, während Ludwig weiterhin auf eine Zusammenarbeit mit der neuen Bundesregierung hofft, um die Ausbildung in der Elementarpädagogik zu verbessern.

Details	
Ort	Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.oe24.at• www.wienerzeitung.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at